

Hohenemser Kulturfest

17. bis 20. Mai 2018

emsiana

10 Jahre

Konzerte

Ausstellungen

Allerlei

Führungen

Einblicke

Kinderprogramm

www.emsiana.at



emsiana



Vorwort

Herzlich willkommen zur Emsiana 2018!

Fülle und Leere

Zum zehnten Mal heißt es im Mai 2018, die Emsiana zu feiern. Das etwas andere Kulturfest lädt immer wieder dazu ein, Hohenems – seine Geschichte und seine Gegenwart – neu zu entdecken. Dazu gehört auch, Überraschungen zu erleben, die nur hier möglich sind.

Was macht eine Siedlung zur Stadt? Was macht aus einem Platz einen öffentlichen Ort? Was macht aus einem Gemeinwesen einen lebendigen Organismus? Und was macht aus vielen Verschiedenen eine vielfältige Gesellschaft?

»Der Wert der Städte bestimmt sich nach der Zahl der Orte, die in ihnen der Improvisation eingeräumt sind«, so schrieb einst Siegfried Kracauer, der begnadete Stadterkunder und Denker. Und er dachte dabei natürlich nicht an Hohenems, sondern an Städte wie Berlin oder Paris. Aber eine Weltstadt – freilich im Miniaturformat – war auch die kleinste europäische Metropole am Emsbach. Und städtisches Leben kehrt heute, mit allen Widersprüchen, wieder in das Zentrum zwischen Judengasse, Christengasse und Schlossplatz ein. Teil davon ist nicht zuletzt auch die Spannung zwischen Bautätigkeit und Freiräumen, zwischen Planung und Improvisation, zwischen Stadtentwicklung und spontanem Ausdruck, zwischen Menschen, die schon da sind und Menschen, die aus aller Welt zu uns kommen, freiwillig oder auf der Flucht. Kurz – es geht auch um das Aushalten von Widersprüchen, Unfertigem und Unangepasstem.

< Emsiana 2010 + 2018:

Fatima Spar Quintett

Fr 18. Mai, 20:30 Uhr

Salomon-Sulzer-Saal

>>> siehe Seite 6

So ist die 10. Emsiana dem Thema Improvisation zwischen Fülle und Leere gewidmet. Von der Eröffnungsrede von Angelika Fitz, der aus Hohenems stammenden Direktorin des Architekturzentrums Wien, bis zum Abschlusskonzert mit Paul Gulda und Marwan Abado flaniert die Emsiana durch die offenen Räume von Stadt, Gesellschaft und Kultur. Inspirierende Räume der Fülle und der Leere, in denen es vieles zu entdecken gibt.

Wir freuen uns, Ihnen in diesen Räumen zu begegnen – und wünschen Ihnen abwechslungsreiche und vergnügliche Tage.

10 Jahre **emsiana** Konzerte



< Emsiana 2009–2018:
Kammerorchester
tonart sinfonietta



< Emsiana 2015 + 2018:
Daniel Kahn and
The Painted Bird
Sa 19. Mai, 20:30 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal
>>> siehe Seite 7

Donnerstag, 17. Mai, 19:30 Uhr

18 Markus-Sittikus-Saal

€ 20 VV / 23

Eröffnung

Angelika Fitz – Festrede

Kammerorchester tonart sinfonietta – Eröffnungskonzert



Angelika Fitz Festrede
Alexander Swete Gitarre
Kammerorchester tonart sinfonietta
Markus Pferscher Leitung

Angelika Fitz, geb. 1967 in Hohenems, studierte in Innsbruck Literatur- und Kulturwissenschaften. Als Kulturtheoretikerin, Autorin und Kuratorin ist sie für Museen, Ministerien und Kulturinstitute tätig, seit 2017 leitet sie das Architekturzentrum Wien.

Alexander Swete, geb. 1964 in Bregenz, studierte an der Musikhochschule Wien. Seit 1998 führt er dort eine eigene Gitarrenklasse und ist Dozent von Meisterkursen. Als Solist und Kammermusiker ist er auf den wichtigsten Musikfestivals und Bühnen der Welt zu hören.

Markus Pferscher, geb. 1967 in Bregenz, studierte an den Musikuniversitäten Salzburg und Wien. Seit 1997 ist er Künstlerischer Leiter der tonart Musikschule und zuständig für die Junge Orchesterakademie.

Mit freundlicher Unterstützung
von HeizWERT Bioenergie
Hohenems GmbH.

Auch in diesem Jahr feiern wir die Eröffnung der Emsiana mit einem **Konzert der tonart sinfonietta**. Das junge Kammerorchester der regionalen Musikschule wird dabei von einem der international gefragtesten Gitarristen verstärkt: Alexander Swete.

Neben klassischen Orchesterwerken von Sperger und Haydn steht heuer das Concerto op.99 für Gitarre und Orchester im Mittelpunkt. Dessen Komponist jüdischer Herkunft, Mario Castelnuovo-Tedesco, emigrierte 1939 in die USA, wo er Arbeit bei den MGM Filmstudios fand und die Musik für mehr als zweihundert Filme schrieb. Später unterrichtete er Komposition am Konservatorium von Los Angeles. Vor genau 50 Jahren starb er in Beverly Hills.

In ihrer **Festrede zur Eröffnung der Emsiana 2018** spricht Angelika Fitz, die Direktorin des Architekturzentrums Wien, über die Potentiale des Städtischen: der gebauten Stadt, der urbs, und der civitas, der Art, in einer Stadt zu leben.

Im Anschluss an Festrede und Eröffnungskonzert begleiten Turmbläser zu den **Ausstellungseröffnungen** von Maria Baumschlager-Dünser, Jeannette Frei, Michael Gunz, Lorenz Helfer, Dorothea Rosenstock und Walter Spiegel. Alle Ausstellungen, das Jüdische Museum, das Schuhmacher-Museum und das Museum auf Zeit sowie das Visionscafé, der Wanderkiosk und das Kulturcafé Kitzinger sind am Eröffnungsabend bis Mitternacht geöffnet.

Freitag, 18. Mai, 20:30 Uhr

② Salomon-Sulzer-Saal

€ 20 VV / 23

Fatima Spar Quintett

Weltmusik



Fatima Spar Gesang

Philipp Moosbrugger Bass

Sasa Nikolic Schlagzeug

Milos Todorovski Akkordeon

Barry O'Mahony Gitarre

Mit freundlicher Unterstützung von
Weirather Uhren, Schmuck & Optik,
Hohenems.

Fatima Spar ist seit Jahren so bekannt, dass die meisten höchst erstaunt reagieren, wenn sie hören, dass die türkischstämmige Sängerin in Hohenems geboren wurde. Heute lebt sie in Wien und musiziert zu fünft oder gar zu sechst mit den jam-begeisterten Freedom Fries. Ihre Musik lebt von der mitreißenden Kraft der Improvisation, von kunstvollen Arrangements und von einer verblüffenden Grenzenlosigkeit.

Fatima Spar lässt sich weder einem Genre noch einer Sprache zuordnen – und nicht grundlos war sie die Botschafterin des »Europäischen Jahres des Interkulturellen Dialogs 2008«. Ihre durchaus auch politischen Botschaften verpackt die Musikerin in stimmungsvolle Grooves aus so unterschiedlichen Ecken wie Swing, Pop, Jungle Clubsound, Brass, Jazz und Oriental Sound: World Music im besten Sinne, temperamentvoll und tanzbar. Auch ihre zahlreichen Gigs im Ausland, von Russland über Belgien, Holland und England bis nach Kairo und in die Türkei zeigen, dass Fatima Spar keine sprachlichen oder kulturellen Barrieren kennt. Denn die Musik ist ihre Welt.

Samstag, 19. Mai, 20:30 Uhr

② Salomon-Sulzer-Saal

€ 20 VV / 23

Daniel Kahn and The Painted Bird

Weltmusik



Daniel Kahn Gesang, Akkordeon,
Mundharmonica, Akustik-Gitarre,
E-Gitarre, Klavier

Christian Dawid Klarinette,
Bassklarinette, Tenor-Saxophone,
Posaune, Tuba, Backvocals

Hampus Melin Schlagzeug,
Percussion

Eva Lapsker VJ

Mit freundlichen Unterstützung von
Restaurant Moritz, Hohenems.

Sie bedeuten für Klezmer, was die Pogues für Folk bedeuten. So schreibt das Die Zeit und andere Medien sind keine Spur zurückhaltender in ihrem Lob. Da wird von Daniel Kahn als »dem jüdischen Bob Dylan« gesprochen und von Klezmer Punk auf den Spuren von Tom Waits und Leonard Cohen. Daniel Kahn selbst erklärt seine Band etwas bodenständiger: »radical Yiddish borderland bandistas with punk attitude« – das sind sie und dem machen sie mit ihrem neuen Album alle Ehre.

Es ist ein komplexes, kraftvolles Werk, das sich den großen politischen und persönlichen Themen unserer Zeit widmet. Manchmal witzig, manchmal erschreckend, manchmal tieftraurig, ganz sicher aber intensiv. Hier wird eine Sammlung an pointierten Originalen, Interpretationen oder auch Übersetzungen bekannter Songs über alle Grenzen geschmuggelt: über jene der Sprachen, Kulturen, Genres und Geschichten. Aus voll wird leer, aus leer wird voll – eine Philosophie, die nie neu, aber immer schon weise war. Und wenn man Daniel Kahn einmal live gehört hat, dann weiß man auch endlich, warum Brecht und Punk zusammengehören.

Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr

② Salomon-Sulzer-Saal

€ 12 VV / 15

Trio Emsiana

Jazzmatinee



Helia Samadzadeh Gesang

Peter Madsen Klavier

Dietmar Kirchner Kontrabass

Mit freundlicher Unterstützung
von der Gemeinschaftspraxis
Dr. Wohlgenannt, Hohenems.

Letztes Jahr formierte sich eigens für das Kulturfest Emsiana ein Jazz-Trio – und bot mit großem Erfolg eine originelle Darbietung zeitloser Jazz-Highlights. Das Trio Emsiana wird auch heuer das Festival in einer eigens konzipierten Jazzmatinee bereichern.

Diverse kulturelle und musikalische Einflüsse spiegeln sich in der facettenreichen Stimme der Sängerin Helia Samadzadeh wider, wobei sie sich in der Jazzmusik ganz besonders in ihrem Element fühlt. Für die Emsiana gibt die in Hohenems aufgewachsene, heute in Paris lebende Sängerin ausgewählte Standards von Irving Berlin, George Gershwin und Richard Rodgers zum Besten. In unseren Breiten aus der Jazzszene nicht mehr wegzudenken, bildet Peter Madsen am Klavier den harmonischen Kern des Ensembles und umspielt Helias Gesang in einem eindrucksvollen Pas de deux. Das rhythmische Gerüst stellt schließlich Dietmar Kirchner sicher – mit Groove und Dynamik ergänzt er das Trio bravourös am Kontrabass. Das Resultat: Mit Sensibilität interpretierte Jazzmusik vom Feinsten.

Sonntag, 20. Mai, 19 Uhr

② Salomon-Sulzer-Saal

€ 20 VV / 23

Masaar Hubb

Improvisationen über Fülle und Leere und Liebe
von Paul Gulda und Marwan Abado



Paul Gulda Cembalo

Marwan Abado Oud

Eine Veranstaltung des
Jüdischen Museum Hohenems.

Mit freundlicher Unterstützung
von der Boutique Lion, Hohenems.

Paul Gulda und Marwan Abado sind Meister der Grenzüberschreitungen. Ihre persönliche Geschichte könnte kaum unterschiedlicher sein, ihre beiden Instrumente und ihre musikalischen Welten ebenso. Doch der in Wien geborene Pianist und Cembalist Paul Gulda und der palästinensische, in einem Flüchtlingslager in Beirut geborene Oud-Spieler Marwan Abado treffen sich aus gutem Grund immer wieder: Gemeinsam machen sie Musik. Und gemeinsam füllen sie die Leere der Sprachlosigkeit zwischen zwei Welten mit dem Reichtum ihrer Improvisationen.

Der frei schweifende, scheinbar auf kein Ziel fixierte Dialog zwischen dem Cembalisten Paul Gulda und dem Oud-Spieler Marwan Abado ist zugleich ein Dialog zwischen dem Musikdenken des europäischen Barock, zwischen Johann Sebastian Bach und der arabischen Welt – und eine Reflexion über eine Gegenwart neu errichteter Grenzen, die die beiden persönlich und musikalisch hinter sich lassen.

Alle Museen und Ausstellungen können während den Veranstaltungstagen **bei freiem Eintritt** besucht werden.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 11–17 Uhr
⑪ Innenhof Ecke
Harrachgasse/Marktstraße

Achtsamkeit Michael Gunz – Fotografien



Michael Gunz, geb. 1980 in Hohenems, studierte Grafik-Design in Innsbruck und lernte das Handwerk der Fotografie in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Seit 2008 ist er freischaffend in der Fotografie und Videografie tätig.

Es ist bereits alles und genug davon da. Im Universum. In uns. Ein Leben in Fülle. Strahlend offensichtlich im Licht – und verborgen und unendlich tief im Schatten. Im stillen Dunklen behütet, und die Leere nimmt sich ihren Raum. Im Schatten finden sich Weisheit und Wahrheit, ein Ankommen in sich selbst und im vollen Bewusstsein. Eine Lebensreise in Schwarz-Weiß und ein Koffer voll Dankbarkeit, Präsenz, Vertrauen, Freiheit und Selbstbestimmung: In seiner Schwarz-Weiß-Serie »Achtsamkeit« greift der Hohenemser Fotograf Michael Gunz das grundlegende Spannungsfeld aus Licht und Schatten auf. Auf metaphorischer Ebene widerspiegeln seine Werke Fülle und Leere des menschlichen Denkens und Wirkens im Leben.

10 Jahre **emsiana** Ausstellungen



von oben nach unten:

Emsiana 2010:

Peter Mathis

Gesichter einer Stadt

Emsiana 2015:

Tone Fink

Hauswandbild

Emsiana 2011:

Mariella Scherling-Elia

Aus lebloser Form

Emsiana 2012:

Ursula Dünser

und **Stefanie Lingg**

Das ehemalige

Jüdische Armenhaus

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑩ Mondscheingasse 1

Beziehungsporträts

Lorenz Helfer – Malerei



Lorenz Helfer, geb. 1984 in Hohenems, studierte an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Seit 2007 realisierte er zahlreiche Ausstellungen und Atelieraufenthalte im In- und Ausland und illustrierte einige Bücher. 2015 erhielt er den Förderungspreis des Landes Vorarlberg.



Seit einigen Jahren arbeitet der Vorarlberger Künstler Lorenz Helfer an einem Thema, das den Begriff der Beziehung in einem breiteren Sinne aufgreift und verarbeitet. Verschiedene Serien von Malereien, Zeichnungen und auch Büchern sind das Resultat einer Entwicklung, die er einst mit einer Serie abstrakter Malereien begonnen hat. In seinen Bildern von menschlichen Paaren stellt Lorenz Helfer zwei unterschiedliche Elemente in Verbindung zueinander – und bringt sie in Bewegung. Einzelne Formen und Figuren reagieren jeweils auf die Bewegung des Partners und erzeugen so eine sichtbare Korrespondenz untereinander. Was am Anfang des Projekts noch als abstrakte Form begonnen hat, entwickelte sich über den Umweg von Stillleben zu konkreten Objekten wie Teekannen und Sesseln – und schließlich zu Personen, Beziehungspartnern, Liebespaaren.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

③ Brettauerhaus, Schweizer Straße 17

Federleicht

Maria Baumschlager-Dünser – Textilobjekte



Maria Baumschlager-Dünser, geb. 1954 in Lustenau, machte nach ihrem Besuch der Textilschule eine Ausbildung zur Textildesignerin und studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Seit 1980 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig.

»Federn, leicht an Gewicht, werden in den Arbeiten von Maria Baumschlager-Dünser gewichtiger, sie werden schwerer in ihrer symbolischen Bedeutung, die bis hin zu Kultisch-Rituellern führen kann«, schrieb Sepp Moosmann 1990 anlässlich einer Ausstellung der Künstlerin, und weiter »Vor allem aber beziehen sie ihren besonderen Wert aus den Gedanken, den Überlegungen, die spürbar hinter den fertigen Produkten stehen beziehungsweise zu ihnen führten, und sie über nur oberflächlich Gestaltetes, Dekoratives, weit hinaus tragen.«

Die Kunstwerke der Vorarlberger Textilkünstlerin erscheinen in vielen Formen: Die Federn sind wie Puzzleteile, die zusammengefügt ein neues Ganzes schaffen. Was Maria Baumschlager-Dünser gestaltet, ist zeitlos, keiner Modeströmung unterworfen und von hochwertiger Fertigungsqualität. Ihr handwerkliches Können und die hohen künstlerischen Leistungen berühren den Betrachter auf einer Ebene, wo sich Stärke und Leichtigkeit, Schönheit und Vergänglichkeit begegnen.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑥ Löwenberg-Keller,
Schweizer Straße 3

Papiergewächse

Dorothea Rosenstock – geknüpftes Gewebe



Dorothea Rosenstock, geb. 1979 am Zürichsee, studierte Textildesign und Kunst in Luzern und Helsinki. Seit 2009 ist sie in der Vorarlberger Textilindustrie und im eigenen Atelier in Bludenz tätig.

Die Gewebe von Dorothea Rosenstock sind nach Schema geknüpft, nach alter Tradition. Ihre Struktur ist geplant. Das Material aber bricht aus der Regelmäßigkeit aus, widersetzt sich der Ordnung, lässt sie lebendig werden. Besonders eigenwillig sind Garne aus Papier. Diese stammen aus dem Fundus der Künstlerin und wurden größtenteils aus Finnland mitgebracht. Das Weben von Hand und der Dialog mit dem Material sind unerschöpflich. Es eröffnet sich ein Spielraum an Haptik und Optik. Im Kellergewölbe gilt es einen Mikrokosmos zu entdecken: Verdichtung im Raum, Fülle und Leere, mit dem Fokus auf Farbe.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑬ Freiraum zwischen
Harrachgasse 4 und 6

Noch sind die Tage der Rosen!

Jeannette Frei – Installation



Jeannette Frei, geb. 1953 in St. Gallen und aufgewachsen in Hohenems, studierte freie Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Heute lebt sie als freischaffende Künstlerin in Grenzach-Wyhlen bei Basel.

»Frei ist das Herz und frei das Lied ... noch ist die blühende, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen!«, heißt es in einem Volkslied aus dem 19. Jahrhundert. Kurt Tucholsky verwendete diesen Refrain in seinem während des 1. Weltkrieges verbotenen Gedicht »S' ist Krieg!«, und schlägt dabei andere Töne an: »Wir denken an Frieden voll Ängstlichkeit mit leider gefüllten Hosen – noch ... noch ist die goldene, die blühende Zeit! Noch sind die Tage der Rosen!«

Tatsächlich hat durch alle Zeiten kaum ein Poet versäumt, die Rose zu rühmen, sie als Metapher zu nehmen für die vielfältigsten, oft sehr gegensätzlichen Lebensumstände. Sie steht sowohl für Schönheit, Liebe und Lebensfreude als auch – aufgrund ihrer kurzen Blühdauer – für die Vergänglichkeit, für das immer nur begrenzte Glücksempfinden. Für die Fülle und die Leere. Jeannette Frei hat mit eingefärbten Lein(en)tüchern, die bedruckt und bemalt wurden, eine Installation zu diesem Thema geschaffen.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑧ Durchgang vor
Schuhmacher-Museum,
Marktstraße 15

Verbinden

Walter Spiegel – Skulpturen



Walter Spiegel, geb. 1955 in Dornbirn, studierte Bildnerische Erziehung. Er experimentiert mit den Werkstoffen Holz, Keramik und Stahl sowie mit unterschiedlichen Techniken zum Thema Verbindungen.

Es ist, so scheint es, in unserer Gesellschaft üblich geworden, das Trennende, die Abgrenzung und die Ausgrenzung zu betonen. Haben wir uns längst so sehr daran gewöhnt, dass uns eine Änderung unserer Sichtweisen kaum mehr möglich ist? Oder können wir unsere Wahrnehmung mit einem einfachen Perspektivenwechsel neu gestalten?

»Das Verbundene ist mehr als die Summe der Einzelteile« betonen die Werke von Walter Spiegel. Sie sind materielle Verbindungen von verschiedenen Werkstoffen und Techniken, eine ausdrucksvolle Brücke von einem Werkstoff zum nächsten, von einer Technik zu einer ganz anderen. Walter Spiegels bevorzugte Materialien sind Holz, Keramik und Stahl. Diese bearbeitet er mit Techniken wie Drechseln, Formen, Brennen, Rauchen und Schmieden, um sie anschließend miteinander zu verbinden. Steckend, klebend, beschichtend und schweißend lässt er ein neues Ganzes entstehen.

Fr 18:30–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

⑮ Burgruine Alt-Ems, Schlossberg

155 Schritte ins Paradies!?

Uta Belina Waeger – Kunstinstallation



Uta Belina Waeger, geb. 1966 in Lustenau, trägt die Titel Magister Artium und Master of Fine Arts. Sie lebt und arbeitet als Objekt- und Installationskünstlerin sowie als Re-Designerin in Dornbirn und München.

Visuelle Zeichen bestimmen unseren Alltag. Verkehrsschilder beispielsweise zeigen uns Wege, Objekte, Gebote und Verbote auf. Sie lösen Aktionen in uns aus, die fast widerstandslos zur Kenntnis genommen und ausgeführt werden. Die Objektkünstlerin Uta Belina Waeger führt mit ihrer Installation »155 Schritte ins Paradies« durch die Burgruine Alt-Ems. Ihr mehrteiliges Werk beschreibt einen Stationenweg vom Eingang der Burgruine, dem Kaspartor, bis zum vermeintlichen Ausgang, dem Hortensia-Garten. An den einzelnen Stationen werden die Besucher – ähnlich einem Verkehrsleitsystem – mittels Schildern eingeladen, ihre Sinne und Gedanken zu schärfen und so das Burgareal neu oder anders zu erfassen. Die Tafeln stehen bewusst an neuralgischen Positionen, seien sie historisch-inhaltlich relevant, geografisch interessant oder auch nur wahrnehmungstechnisch von Bedeutung. Die visuellen Zeichen sind dem Betrachter mehr oder weniger geläufig. Jedoch nicht wirklich ... Der Blick ist gefordert.

Do 10–24 | Fr+Sa 10–21 | So 10–19 Uhr **Jüdisches Museum Hohenems mit der Sonderausstellung**

⑤ Jüdisches Museum Hohenems **Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen**



Eine Ausstellung des jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München

Führung durch die Ausstellung

Fr 17:30 | Sa 15 und 18 | So 11:30 Uhr
>>> siehe Seite 25

Während man von Globalisierung, von offenen Grenzen und internationaler Gemeinschaft spricht, werden überall in der Welt neue Zäune und Mauern errichtet: um Staaten, um besetzte Territorien und exklusive Wohnsiedlungen, zwischen öffentlichem und privatem Raum. Grenzen entscheiden über Leben und Tod, Zugehörigkeit und Ausschluss, über das Recht von Menschen, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen oder überhaupt an irgendeinem Ort zu sein.

Die Ausstellung »Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen« zeigt provozierende Arbeiten internationaler Künstler, zu verschiedenen Aspekten der Geschichte und Gegenwart von Grenzen. Und sie erinnert an die Grenzgeschichte Vorarlbergs 1938–1945, nur einen Steinwurf von den Ufern des Alten Rheins entfernt, an denen sich vor 80 Jahren dramatische Flüchtlingsschicksale entschieden haben.



Fr 18:30–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr ⑰ Sägerstraße 11

Mühlennuseum »Stoffels Sägemühle«

Die Geschichte der Mühlen reicht bis auf die Zeit vor Christus zurück. »Stoffels Sägemühle« erklärt nicht nur eindrucksvoll die letzten 2000 Jahre der Mühlentechnik, sondern zeigt vor allem auch eine detailliert nachgebaute Säge und Mühle in Originalgröße, angetrieben von Wasserkraft. Die Hohenemser Familie Amann sorgt seit vielen Jahren für den Erhalt der außergewöhnlichen Werke – und beantwortet interessierten Gästen gerne auch Fragen zu den Handwerkskünsten der Müllerei und der Sägerei.

Do 21–24 | Fr 18:30–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr ⑧ Marktstraße 95

Schuhmacher-Museum



Die Bestandteile der Schuhmacher-Werkstätte von Karl Nachbauer (1890–1980) erinnern an ein Handwerk, das mittlerweile beinahe ausgestorben ist, nachdem es vor langer Zeit noch alltäglich war, jedes Paar Schuhe individuell herzustellen. Daneben führen Familiendokumente als Spiegel der Geschichte vor Augen, welche Entwicklungen sich während der Lebenszeit von Karl Nachbauer in verschiedenen Bereichen abgespielt haben: Von der Monarchie über die Diktatur zur Republik, von der Einführung der Elektrizität bis zur ersten bemannten Mondlandung usw. Nur eines hat sich während dieser Jahrzehnte nicht geändert: Die Schuhmacher-Werkstätte.

Do 21–24 | Fr 18:30–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr ⑦ Marktstraße 26

Museum auf Zeit Burgruine Alt-Ems



Hohenemser Kulturlandschaft um 1613 (Ausschnitt)

Im Museum auf Zeit erfährt man alles zur Burgruine Alt-Ems. Herz der Ausstellung ist das dreieinhalb Meter lange Burgenmodell, das die einstige Pracht der 800 m langen Wehranlage und Residenz der Ritter und Reichsgrafen von Hohenems zeigt. Eine besondere Ansicht von Ems bietet ein Gemälde von Hans Jakob Noppis. Palast, Lusthaus, Gartenanlagen und Handwerkerhäuser verweisen auf den aufstrebenden Marktflecken Ems am Fuße des Schlossberges. Portraits von Burgbewohnern und Fundgegenstände aus der seit 2006 in Sanierung befindlichen Ruine ergänzen die Ausstellung. Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Fr 18:30–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr ⑯ Sägerstraße 5

Alte-Zeiten-Museum Hohenems um die Zeit von 1600



Das 400 Jahre alte Haus Sägerstraße 5 – im alten Dorfkern von Hohenems gelegen – wurde von einem engagierten Verein vor dem Abbruch bewahrt und ehrenamtlich saniert. Seit 2016 befindet sich hier ein Museum, das die Besucher durch die Lebenswelt um 1600 führt. Im angeschlossenen Museumsgarten werden historische Kulturpflanzenarten wie Einkorn, Montafoner Gerste, Ackerbohne oder auch Flachs angebaut – Pflanzen, die wir leider nur noch selten sehen. Im Rahmen der Emsiana werden Führungen ins umgebende Viertel »an der Säge« angeboten.

Do 21–24 | Fr 18–22

Sa 10–22 | So 11–17 Uhr

① Salomon-Sulzer-Platz

Wanderkiosk

Modularer Freiraum im Festivalzentrum



Wanderkiosk: eine Gruppe von initiativen Menschen um den Architekten Martin Mackowitz haucht der Idee des Kiosk seit 2016 Leben und Möglichkeiten ein.

Budiker: Spielführer, Regisseur und Alleinherrscher über die Kiosk-Machenschaften, der dafür sorgt, dass der richtige Rahmen gewahrt bleibt. Quasi auf Lebzeiten dem Kiosk verschrieben.

Am liebsten lässt er sich natürlich einladen, der Wanderkiosk. Und wenn die Emsiana ruft, dann packt der Budiker gewissenhaft seine Genusswaren, um mit seinen Mitmenschen den gesunden Umgang mit dem Ungesunden zu pflegen. Als temporäres Objekt, bizarre Intervention und Auszeit in der alltäglichen Geschäftigkeit, ladet der Wanderkiosk ein zum Verweilen. Er zeigt uns allen, dass man wieder zusammenkommen kann und dass man Nachbarn hat, die einem immer näher sind als die digitale Welt. Frei nach dem Motto »Ist eh alles da« spielt er stets mit der bereits vorhandenen sozialen und kreativen Substanz des Ortes und ist neben Forum für Pluszeit ebenso Bühne für willkommene »Gastspiele«.

Auf der Webseite www.wanderkiosk.at wird über die Nutzung während der Emsiana informiert und Interessierte können sich per E-Mail anmelden unter hallo@wanderkiosk.at.

Do 21–24 | Fr 15–23

Sa 15–23 mit Lesung 18 Uhr

So 11–17 Uhr

④ Kitzinger-Haus,
Schweizer Straße 15**Kulturcafé Kitzinger**

mit Vortrag und Lesung



Das »Kaffeehaus Kitzinger« wurde 1797 gegründet und war das erste seiner Art in Vorarlberg. Ein Besuch im Kaffeehaus weckt Erinnerungen: das gemütliche Zusammensein mit Freundinnen und Freunden, eine besondere Begegnung, Momente des Pausierens. Dann der Duft von frischem Kaffee, der erste Schluck aus der Tasse – schwarz, mit Milch oder Sahne. Die Freude auf ein Gespräch, zu zweit oder in größerer Runde. Wer allein sein will, zieht sich in eine Ecke zurück. Die entspannte Atmosphäre neigt zur Gelassenheit, die Stimmung ist angeregt. Es ist dieser köstliche Widerspruch, der den Zauber der Kaffeehaus-Kultur ausmacht. Während der Emsiana öffnet der Kulturkreis das Kitzinger.

Samstag, 18 Uhr • freiwillige Spenden

Fülle und Leere – Spannungsfeld der Kreativität
Vortrag und Lesung von Wolfram Secco und Sabine Bader



Fülle – darunter kann man sich leicht etwas vorstellen. Aber was ist Leere? Haben die beiden Begriffe miteinander zu tun? Durch ihre gegensätzlichen Positionen bauen sie ein Spannungsfeld auf. Und diese Spannung ist in jedem Fall ein guter Nährboden für die Kreativität. Die Leere ist in der Tat schwer zu fassen. Aber in der Fülle legt sie eine Spur ...

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Do 21–24 Uhr

mit Vernissage um **22.22 Uhr**
und anschließend Visionslounge

Fr 18–24 Uhr

mit Barverschiebung um **18 Uhr**

Sa 14–24 Uhr mit Konzert um **19 Uhr****So 11–17 Uhr**

mit Barverschiebung um **14 Uhr**

④ Visionscafé, Marktstraße 40
und je nach Witterung mit der
Bar im Stadtzentrum

Visionscafé

mit Ausstellungen, Konzert/Lesung und Barverschiebung

Das Visionscafé ist Treffpunkt und Begegnungsort für alle, denen die Zukunft von Hohenems am Herzen liegt. Es wird ehrenamtlich von engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt betrieben, die mit diversen Aktivitäten das Stadtzentrum beleben. Als Pionierpflanze für die aufblühende Innenstadt in Hohenems wird es im Rahmen der Emsiana auch zum Raum für Ausstellungen und Happenings – und serviert nicht nur gute Visionen, sondern auch Kaffee und Kuchen.



Donnerstag, 22:22 Uhr: Vernissage, anschließend Visionslounge bis 24 Uhr

Balance Heinz P. Nitzsche – Ausstellung

Der Liechtensteiner Künstler zeigt Werke in Holz und Beton. Als Architekt hat ihn schon immer die Beziehung zwischen Mensch und Raum fasziniert. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit den Dynamiken dieser Beziehung, mit dem inneren Antrieb, der Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich – und mit dessen Gegenüber.

Heinz P. Nitzsche, geb. 1954 in Grabs (CH), wohnhaft in Triesen (FL), freischaffender Architekt und Künstler, arbeitet bevorzugt mit natürlichen Materialien wie Holz, Beton und Gips.



Donnerstag, 22:22 Uhr: Vernissage, anschließend Visionslounge bis 24 Uhr

Fühle und Lehre Stefanie Vogel – Ausstellung

Die Hohenemser Malerin präsentiert eine Auswahl ihrer jüngsten Arbeiten. Sie setzt sich mit unterschiedlichen Techniken und Materialien auseinander. Die Bilder laden zum Eintauchen in ihre Gedankenwelt ein und bieten Raum für Interpretation und Diskussion.

Stefanie Vogel, geb. 1995 in Hohenems, besuchte diverse Kurse und Weiterbildungen, Schwerpunkt: Porträtzeichnungen mit Kugelschreiber auf Papier oder Acryl auf Leinwand; Aquarellzeichnungen.



Magnus Panek studierte Konzertgitarre an der HdK Berlin und bei der argentinischen Gitarristin Maria Luisa Anido. Er ist Preisträger internationaler Gitarrenwettbewerbe und als Solist sowie in verschiedenen Kammermusikbesetzungen tätig.

Arlenka Klas studierte Germanistik und Hispanistik mit den Schwerpunkten Wiener Moderne und spanische Novellistik, segelt am liebsten zwischen den Zeilen, entlang der Literaturen und längs der Sprachen.



Donnerstag bis Sonntag im Stadtzentrum

Installationen zum Thema Fülle und Leere. Wer sucht, der findet.

Freitag, 18–19 Uhr, Sonntag, 14–15 Uhr im Stadtzentrum

Barverschiebung mit Spontanunterhaltung

Wir ziehen mit unserer mobilen Bar durchs Stadtzentrum und bieten Raum für Kreatives: spontane Lesungen, impulsive Tänze, theatrale Inszenierungen, musikalische Eruptionen. Alles ist möglich, nichts ist sicher.

Samstag, 19 Uhr • € 10

Spanische Gitarre und Liebesgedichte

Mit Magnus Panek (Gitarre) und Arlenka Klas (Rezitation) Musikalisch-literarischer Abend mit spanisch-klassischer Gitarrenmusik und Liebesgedichten der jüdischen Lyrikerin Else Lasker-Schüler.

Sonntag, 20. Mai, 10:30 Uhr

14 Bücherei Hohenems
freiwillige Spenden

Wie kommt die Fülle in die Leere?

Herwig Bitsche präsentiert neue und bewährte
Bilderbücher aus dem NordSüd Verlag



Seit mehr als sechs Jahren leitet der gebürtige Hohenemser Herwig Bitsche den NordSüd Verlag in Zürich. Seit seiner Gründung 1961 steht der Verlag für hochwertige Bilderbücher, die international bekannt sind. Populäre Charaktere wie »Der Regenbogenfisch« und »Der Kleine Eisbär« gehören ebenso zum Programm wie die Abenteuer einer fliegenden Maus oder die »Heule Eule«.

Herwig Bitsche erzählt uns, wie Bilderbücher bei ihm entstehen, berichtet von seinen Begegnungen mit Illustratoren und erklärt, warum sein Beruf ihn manchmal bis nach Tokyo und New York führt. Außerdem stellt er uns einige Highlights aus über 50 Jahren Bilderbuchkunst vor.

Begleitend zu dem Vortrag stellen wir einen Teil der Illustrationssammlung von Herwig Bitsche in der Bücherei aus. **Für Kinder lesen wir aus Bilderbüchern des Verlages und es darf gemalt werden.**

Veranstalter: Bücherei Hohenems



Fr 15–17 Uhr Treffpunkt: ⑤ Jüd. Museum, Foyer • Ende der Führung: Zollamt Hohenems • € 8/5 (ermäßigt)



Der Weg war Vorarlberg. Führung an den Alten Rhein

1938 wurden Hohenems und der Alte Rhein zu einem Tor des Überlebens für tausende jüdische Flüchtlinge. Viele versuchten, hier den Grausamkeiten des Nationalsozialismus zu entkommen und wagten zuerst legal, bald aber illegal die Flucht in die Schweiz. Audio-Interviews von damaligen Flüchtlingen wie auch von Fluchthelfern begleiten uns auf dem Weg vom Jüdischen Museum zu den Grenzsteinen am Alten Rhein. Wir hören von persönlichen Fluchterlebnissen, aber auch vom schwierigen neuen Leben nach einer Flucht.

Reisepass und gutes Schuhwerk erforderlich. Wegstrecke: ca. vier Kilometer

Fr 17:30 | Sa 15 und 18 | So 11:30 Uhr Treffpunkt: ⑤ Jüd. Museum, Foyer • € 8/5 (ermäßigt)



Sag Schibbolet. Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen Führung durch die Sonderausstellung im Jüdischen Museum

Grenzen entscheiden über Leben und Tod, Zugehörigkeit und Ausschluss, über das Recht von Menschen, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen – oder überhaupt an irgendeinem Ort zu sein. In der Führung zur Sonderausstellung »Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen« werden verschiedene Aspekte der Geschichte und Gegenwart von Grenzen beleuchtet – wie auch die dramatische Grenzgeschichte Vorarlbergs zwischen 1938 und 1945.

Sa 16 Uhr | So 10 Uhr Treffpunkt: ① Salomon-Sulzer-Platz • € 8/5 (ermäßigt)



Fülle und Leere im Viertel Eine literarische Viertelführung mit Hanno Loewy

Das denkmalgeschützte jüdische Viertel gilt weit über Vorarlberg hinaus als eines der wenigen so lückenlos erhalten gebliebenen Ensembles mit jüdischer Geschichte. Städtisch wirkende Bürgerhäuser neben Wohnhäusern von Hausierern und Handwerkern, aber auch klassizistische Villen zeugen von verschiedenen Lebensverhältnissen und Möglichkeiten. Was bewegte die Menschen hier, welche Wege fanden sie aus der dörflichen Enge? Auf einem Rundgang durch das einst dichter bebaute und besiedelte Viertel gehen wir anhand literarischer Zeugnisse auf Spurensuche.

So 14 Uhr Treffpunkt: (19) Friedhofseingang • € 8/5 (ermäßigt)



»Die Ungünstigkeit dieses Bergrückens erklärt das Fehlen...«
Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof

Nachdem jüdischen Familien 1617 die Ansiedlung in Hohenems erlaubt worden war, wurde ihnen ein Grundstück als Friedhof zugewiesen. Heute ist der Jüdische Friedhof eines der bedeutendsten kulturhistorischen Zeugnisse des Landes – und nach wie vor finden hier Beerdigungen statt. Im ältesten Teil des Friedhofs sind keine Grabsteine sichtbar, und von insgesamt weit über 500 Gräbern auf dem Gelände sind weniger als 400 erhalten. Bei einem Rundgang über den Friedhof gehen wir den Ursachen dafür auf den Grund.

Sa 15 und 17 Uhr | So 11 Uhr Treffpunkt: (16) Alte-Zeiten-Museum • € 8



Sägerstraße 26 vor Brand 1922.

»d'Seaga« – von Weinbau bis Industrie
Historischer Spaziergang mit einer Bewohnerin

Ludwig der Bayer verlieh im Jahre 1333 dem Flecken Hohenems – am Fuße des Einfirst zwischen dem Ems- und Reutebach gelegen – alle Rechte und Freiheiten einer Reichsstadt. Die alten Häuser und Bauten erzählen heute noch von der langen Besiedelung dieses Stadtteiles. Am schützenden Berghang haben sich Bauern und Handwerker angesiedelt, es wurde Weinbau betrieben und Sägen und Mühlen prägten das Bild. Bei einem Spaziergang wollen wir in die Geschichte und Geschichten des Sägenviertels eintauchen. Veranstalter: Alte-Zeiten-Museum

Fr 17 und 19 Uhr | Sa 14, 16 und 18 Uhr | So 11, 14 und 16 Uhr | Treffpunkt: (12) Radetzkystraße 1 • € 8



Offene Pforten
Villa Ivan und Franziska Rosenthal

Kaum ein Objekt in Hohenems beflügelt die Phantasie so sehr wie die am Zentrumseingang gelegene Villa Ivan und Franziska Rosenthal. Seit Jahren befindet sich das ehemals stattliche Bürgerpalais der jüdischen Fabrikantenfamilie in einem Dämmer Schlaf und wird nun erstmals öffentlich zugänglich gemacht. Welche Geschichten wissen die alten Mauern und teilweise original erhaltenen Einrichtungsgegenstände zu erzählen? Warum konnte die luxusverwöhnte Hausherrin und Fabrikantengattin nicht glücklich werden in Hohenems? Eine einmalige Gelegenheit, diese und andere Fragen bei der Besichtigung des Anwesens zu erörtern.

Freitag, 18. Mai, 16 Uhr • (2) Salomon-Sulzer-Saal • € 1



Vorhang auf!
Das Spiel kann beginnen!

Kinderperformance und Theaterwerkstatt
mit Sabine Bader und Wolfram Secco (ab 3 Jahren)

Masken, Kostüme, Requisiten.
Der große Auftritt und natürlich der Applaus.
Dazu das niemals enden wollende Lampenfieber.
Der Zauber der Bühne ist ungebrochen.

Zehn Jahre lang gibt es nun das Emsiana-Kindertheater – das ist ein Grund zu feiern. Und wie immer sind die kleinen Zuschauer aus dem Publikum herzlich eingeladen, auf der Bühne mitzuspielen. Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Samstag, 19. Mai, 15 Uhr • (2) Salomon-Sulzer-Saal • € 5

Funky Currywurst Brothers
Kinderkonzert (ab 6 Jahren)

Funky Currywurst Brothers, das sind Peter Nielsen und Johannes Bohun, zwei langjährige Mitglieder von STOMP. Mit ihrer so energiegeladenen wie humorvollen Rhythm & Comedy-Show haben sie seit ihrer Premiere 2014 europaweit das Publikum begeistert. Virtuoso trommeln sie auf und mit allen möglichen und unmöglichen Dingen: Werkzeugkästen, Bürostühle, Quietschtiere, Pilotenanzüge mit Glocken drauf und nicht zuletzt ihre eigenen Körper. Aller-aller-spätestens, wenn der eigene Cup-song zum Besten gegeben wird, bleibt kein Auge mehr trocken – vor Lachen. Und übrigens, am Ende ist das hingerissene Publikum stets von sich selber überrascht. Wie leicht doch manchmal Singen und Trommeln geht!



Mit freundlicher Unterstützung von der
Buchhandlung Lesezeichen, Hohenems.

Donnerstag 17. Mai

		Ort / Treffpunkt	
19:30 Uhr	Eröffnung mit Konzert	Angelika Fitz – Festrede Kammerorchester <i>tonart sinfonietta</i>	⑱ Markus-Sittikus-Saal
21–24 Uhr	Ausstellungs-eröffnungen	Vernissagen an den verschiedenen Ausstellungsorten	Jüdisches Viertel und Marktstraße
22:22 Uhr	Vernissagen + Visionslounge	Vernissagen Heinz P. Nietzsche, Stefanie Vogel anschließend Visionslounge bis 24 Uhr	⑨ Visionscafé

Freitag 18. Mai

15–17 Uhr	Führung	Der Weg war Vorarlberg. Führung an den Alten Rhein	⑤ Jüdisches Museum bis Zollamt Hohenems
16 Uhr	Kinder-performance	Vorhang auf! Das Spiel kann beginnen! Theaterwerkstatt (ab 3 Jahren)	② Salomon-Sulzer-Saal
17 Uhr	Führung	Offene Pforten Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
17:30 Uhr	Führung	Sag Schibbolet. Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen. (Sonderausstellung)	⑤ Jüdisches Museum
19 Uhr	Führung	Offene Pforten Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
20:30 Uhr	Konzert	Fatima Spar Quintett Weltmusik	② Salomon-Sulzer-Saal

Samstag 19. Mai

14 Uhr	Führung	Offene Pforten Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
15 Uhr	Führung	»d'Seaga« – von Weinbau bis Industrie Historischer Spaziergang mit einer Bewohnerin	⑯ Alte-Zeiten-Museum
15 Uhr	Kinderkonzert	Funky Currywurst Brothers (ab 6 Jahren)	② Salomon-Sulzer-Saal
15 Uhr	Führung	Sag Schibbolet. Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen. (Sonderausstellung)	⑤ Jüdisches Museum
16 Uhr	Führung	Fülle und Leere im Viertel Eine literarische Viertelführung mit Hanno Loewy	① Salomon-Sulzer-Platz
16 Uhr	Führung	Offene Pforten Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
17 Uhr	Führung	»d'Seaga« – von Weinbau bis Industrie Historischer Spaziergang mit einer Bewohnerin	⑯ Alte-Zeiten-Museum
18 Uhr	Führung	Sag Schibbolet. Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen. (Sonderausstellung)	⑤ Jüdisches Museum
18 Uhr	Führung	Offene Pforten: Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
18 Uhr	Vortrag Lesung	Fülle und Leere – Spannungsfeld der Kreativität Wolfram Secco und Sabine Bader	④ Kulturcafé Kitzinger
19 Uhr	Konzert Lesung	Liebesgedichte und spanische Gitarre Musikalisch-literarischer Abend	⑨ Visionscafé
20:30 Uhr	Konzert	Daniel Kahn and The Painted Bird Weltmusik	② Salomon-Sulzer-Saal

Sonntag 20. Mai

		Ort / Treffpunkt	
10 Uhr	Führung	Fülle und Leere im Viertel Eine literarische Viertelführung mit Hanno Loewy	① Salomon-Sulzer-Platz
10:30 Uhr	Vortrag	Wie kommt die Fülle in die Leere? Herwig Bitsche präsentiert Bilderbücher aus dem NordSüd Verlag	⑭ Bücherei Hohenems
11 Uhr	Jazzmatinee	Trio Emsiana (Helia Samadzadeh, Peter Madsen, Dietmar Kirchner)	② Salomon-Sulzer-Saal
11 Uhr	Führung	Offene Pforten: Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
11 Uhr	Führung	»d'Seaga« – von Weinbau bis Industrie Historischer Spaziergang mit einer Bewohnerin	⑯ Alte-Zeiten-Museum
11:30 Uhr	Führung	Sag Schibbolet. (Sonderausstellung)	⑤ Jüdisches Museum
14 Uhr	Führung	Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof	⑲ Jüdischer Friedhof
14 Uhr	Führung	Offene Pforten: Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
16 Uhr	Führung	Offene Pforten: Villa Ivan und Franziska Rosenthal	⑫ Villa Rosenthal
19 Uhr	Konzert	Masaar Hubb – Improvisationen über Fülle und Leere und Liebe von Paul Gulda und Marwan Abado	② Salomon-Sulzer-Saal

Museen, Ausstellungen & Kulturcafés

Do 21–24 Fr 18–22 Uhr Sa 10–22 So 11–17 Uhr	Wanderkiosk Modularer Freiraum im Festivalzentrum	① Salomon-Sulzer-Platz
Do 21–24 Fr 18–24 Uhr Sa 14–24 So 11–17 Uhr	Visionscafé mit den Ausstellungen: Heinz P. Nietzsche »Balance«, Stefanie Vogel »Fühle und Lehre«	⑨ Visionscafé, Marktstraße 40
Do 21–24 Fr 15–23 Uhr Sa 15–23 So 11–17 Uhr	Kulturcafé Kitzinger mit Kunst im Café und Lesung (Samstag, 18 Uhr)	④ Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
Fr 18:30–21 Sa 14–21 Uhr So 11–17 Uhr	155 Schritte ins Paradies!? Uta Belina Waeger – Kunstinstallation	⑮ Burgruine Alt-Ems, Schlossberg
Do 21–24 Uhr Fr 18:30–21 Uhr Sa 14–21 Uhr So 11–17 Uhr	Achtsamkeit Michael Gunz – Fotografien Beziehungsporträts Lorenz Helfer – Malerei	⑪ Innenhof Ecke Har- rachgasse/Marktstraße ⑩ Mondscheingasse 1
	Federleicht Maria Baumschlager-Dünser – Textilobjekte Papiergewächse Dorothea Rosenstock – geknüpfte Gewebe Noch sind die Tage der Rosen! Jeannette Frei – Installation Verbinden Walter Spiegel – Skulpturen Museum auf Zeit Schuhmacher-Museum	③ Brettauerhaus ⑥ Löwenberg-Keller, Schweizer Straße 3 ⑬ Freiraum zwischen Harrachgasse 4 und 6 ⑧ Durchgang vor Schuhmacher-Museum ⑦ Marktstraße 26 ⑧ Marktstraße 15
Do 10–24 Uhr Fr + Sa 10–21 Uhr So 10–19 Uhr	Jüdisches Museum Hohenems mit der Sonderausstellung »Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen«	⑤ Jüdisches Museum
Fr 18:30–21 Uhr Sa 14–21 Uhr So 11–17 Uhr	Alte-Zeiten-Museum Hohenems um die Zeit von 1600 Mühlennuseum »Stoffels Säge-Mühle«	⑯ Sägerstraße 5 ⑰ Sägerstraße 11

Subventionsgeber



Sponsoren & Förderern



Medien- und Zustellpartnern



Veranstalter: Alte-Zeiten-Museum Hohenems | Bücherei Hohenems | Jüdisches Museum Hohenems | Kulturkreis Hohenems | Mühlenmuseum – Bernd Amann | Schadenbauer-Lacha & Partner GmbH | Schubertiade GmbH | tonart Musikschule | Verkehrsverein Hohenems | Visionscafé Hohenems | Wanderkiosk | Maria Baumschläger-Dünser | Jeannette Frei | Michael Gunz | Lorenz Helfer | Dorothea Rosenstock | Walter Spiegel | Uta Belina Waeger

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Schadenbauer-Lacha & Partner GmbH, Schweizer Straße 35, 6845 Hohenems bzw. die jeweils angeführten Veranstalter. | Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. **Redaktion:** Lena Hopp

Gestaltung: Angelika Mathis AM Gestalten, www.amgestalten.com **Druck:** Thurnher Druckerei GmbH, www.dth.at

Leitsystem: Sandro Scherling, Ursula Schwärzler, www.sandroscherling.at **Kommunikation:** Pzwei. Pressearbeit, www.pzwei.at

Abbildungen: S. 1: Irina Steinbrecher | S. 2: Christoph Huber | S. 4: Martin Hölblingler | S. 5: Alexander Swete: N. Horowitz | S. 5: tonart sinfonietta: Lisa Mathis | S. 6: Julia Zisser | S. 8 Mitte: Sophia Madsen | S. 10: Ursula Dünser, Martin Hölblingler | S. 13: Nikolaus Walter | S. 15: Thomas Dix | S. 18 oben: Arno Gisinger: Schuss/Gegenschuss, 2017 | S. 18 unten: Mario Lechner | S. 19 Mitte: Kulturkreis Hohenems | S. 19 unten: Martin Hölblingler | S. 21: Kulturkreis Hohenems | S. 22 oben: Dietmar Walser | S. 24: Torben Kuhlmann | S. 25 Mitte: Fiamma Montezemolo »Traces«, 2012 (Filmstill) | S. 26 oben: Dietmar Walser | S. 26 unten: Michael Gunz | S. 27 oben: Kulturkreis Hohenems | S. 27 unten: Gregor Centner | Bei den Ausstellungen liegt das Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Künstlerinnen bzw. Künstlern. Alle Bilder wurden von den jeweiligen Personen/Institutionen zur Bewerbung der Emsiana zur Verfügung gestellt. Sollten Urheber hier abgedruckter Werke trotz sorgfältiger Recherche nicht genannt sein, bitten wir um freundliche Kontaktaufnahme.

Hohenems war bereits eine europäische »Metropole«, als der Begriff Europa noch nicht die heutige Bedeutung besaß. Gewiss handelt es sich dabei um die wohl kleinste europäische Kulturmetropole, aber von Hohenems gingen starke Impulse aus, politische, kulturelle und religiöse.

Bereits 1120 entstand hier eine riesige Festungsanlage. Die »Weltchronik«, verfasst 1220 bis 1224 durch Rudolf von Ems, war das Lieblingsbuch des Mittelalters. Zwei Fürsterzbischöfe und ein Kardinal aus dem Hohenemser Geschlecht machten im 16. und 17. Jahrhundert in Salzburg und Rom europäische Politik. In Hohenems entstand 1770 auch die erste bedeutende Synagoge im Alpenraum und es gab eine lebendige jüdische Gemeinde, die im 19. Jahrhundert schon global vernetzt war.

Mit dem Fund von zwei Handschriften des Nibelungenliedes in der »Bibliotheca Emsiana« im Palast schrieb Hohenems ebenso Geschichte, wie als Geburtsort bekannter Künstler, ob im 18. oder im 20. Jahrhundert.

Inzwischen ist Hohenems Stadt, obwohl es beim ersten Anlauf anno 1333 nicht geklappt hatte: Die Hohenemser wollten (oder konnten) damals schlicht keine Stadtmauer errichten. Diese einst wichtige Voraussetzung für die Erlangung des Stadtrechtes war 1983 wohl weggefallen ...

Warum »Emsiana«?

Ein Kulturfest wie die »Emsiana« erinnert deshalb an eine erstaunlich vielfältige Vergangenheit, schlägt aber ebenso die Brücke zur Gegenwart. Geschichte ist in Hohenems besonders anschaulich erfahrbar, in all ihren Widersprüchen, und sie lebt in der Kultur von heute weiter.

Emsiana heißt, ein Wochenende lang gemeinsam in die Beziehungen zwischen Geschichte und Gegenwart eintauchen, mit Genuss und Vergnügen, mit Nachdenklichkeit und Neugier. Ein Kulturfest der besonderen Art. Hohenems ist auch heute wieder eine europäische »Metropole« – mit der 1976 gegründeten Schubertiade, die Hohenems zum europäischen Festivalort machte, mit dem 1991 gegründeten Jüdischen Museum, das Menschen aus aller Welt anzieht und einem internationalen Literaturpreis, der auf den Beitrag von Migranten zu Literatur und Sprache aufmerksam macht. Führungen, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen und Lesungen rücken die Offenheit von Hohenems für die Welt an diesen Tagen mit Nachdruck ins Bewusstsein. Der Name »Emsiana« für diese Veranstaltungsreihe ist dabei Auftrag und Anlass zur Besinnung. Von der namensgebenden, einst so hoch gerühmten Bibliothek im Palast ist lediglich ein kümmerlicher Rest im Land verblieben. Die Emsiana soll auch dazu beitragen, mit dem kulturellen und historischen Erbe in Hohenems und Vorarlberg achtsamer umzugehen. Dass so viele Menschen in den vergangenen Jahren daran mit Freude teilgenommen haben, stimmt uns optimistisch.





Kartenvorverkauf für die Konzerte

- Filialen der Volksbank Vorarlberg, Raiffeisenbanken und Sparkassen
- Tourismusbüro Hohenems
- Buchhandlung Lesezeichen, Hohenems, Schweizer Straße 6
- Online www.laendleticket.com

Die Abendkasse der Konzerte öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn.

Gastronomie

Frida Bioladen Café 22
Marktstraße 28
T +43-664-13 14 778
www.frida-bio.at

Hotel Gasthof Landhaus Schiffler 25
Radetzkystraße 38
T +43-55 76-72 432
www.hotel-schiffler.at

Lusthaus Hohenems 24
Schweizer Straße 10
T +43-55 76-72 956
www.lusthaus-hohenems.at

Restaurant Moritz 23
Schulgasse 1
T +43-55 76-42 808
www.moritz-restaurant.at

Schlosskaffee Fenkart 20
Schlossplatz 10
T +43-55 76-72 356
www.schokoladengenuss.at

Veranstaltungs- und Ausstellungsorte

- | | |
|--|--|
| <p>16 Alte-Zeiten-Museum Sägerstraße 5</p> <p>3 Brettauerhaus Schweizer Straße 17</p> <p>14 Bücherei Hohenems Marktstraße 1a</p> <p>15 Burgruine Alt-Ems Schlossberg</p> <p>13 Freiraum zwischen Harrachgasse 4 und 6</p> <p>11 Innenhof Ecke Harrachgasse/Marktstraße</p> <p>19 Jüdischer Friedhof Römerstraße 15</p> <p>5 Jüdisches Museum Hohenems in der Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5</p> <p>4 Kulturcafé Kitzinger Schweizer Straße 15</p> <p>6 Löwenberg-Keller Schweizer Straße 3</p> <p>18 Markus-Sittikus-Saal Graf-Maximilian-Str. 3</p> <p>10 Mondscheingasse 1 Garage</p> | <p>17 Mühlenmuseum Sägerstraße 11</p> <p>7 Museum auf Zeit Marktstraße 26</p> <p>1 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21</p> <p>2 Salomon-Sulzer-Saal in der ehemaligen Synagoge, Schweizer Straße 21</p> <p>8 Schuhmacher-Museum Marktstraße 15</p> <p>12 Villa Ivan und Franziska Rosenthal Radetzkystraße 1</p> <p>9 Visionscafé Marktstraße 40</p> |
|--|--|

Weitere Informationen

- 21 **Tourismusbüro** Marktstraße 2,
T +43-55 76-427 80, mail@emsiana.at
www.emsiana.at